

Vorwort

Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Frühjahr 2013 von der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften der Universität Leipzig angenommen wurde. Die Verteidigung der Arbeit fand am 10. April 2013 statt.

Ich habe einer ganzen Reihe von Personen zu danken, die den Entstehungsprozess dieser Arbeit unterstützend begleitet haben. An erster Stelle gilt mein großer Dank meiner Doktor-mutter Prof. Dr. Verena Klemm. Sie hat mir zahlreiche Anregungen gegeben, hilfreiche Kritik geäußert und mich auch durch Lob und Zuspruch ermutigt. Eine engagiertere Betreuung hätte ich mir nicht vorstellen können!

Dem DAAD möchte ich danken für die finanzielle Förderung in Form eines Rückkehrstipendiums im Anschluss an mein Lektorat, wodurch mir der Abschluss dieses Promotionsprojekts ermöglicht wurde.

Ali Salem danke ich für seine Kooperationsbereitschaft und dass ich mich stets mit meinen Fragen an ihn wenden konnte.

Einen besonderen Dank möchte ich meinem Bruder Sebastian Franke aussprechen. Er hat über Monate hinweg jeweils als Erster sämtliche Entwürfe der einzelnen Teile der Arbeit gelesen und mir mit seinen Fragen und Kommentaren wichtige Rückmeldungen gegeben. Seine ermutigende Anteilnahme war mir während des Schreibprozesses eine enorme Stütze.

Fachliche Hinweise verdanke ich meiner Freundin und Lehrerin aus meiner Bayreuther Zeit Dr. Ulrike Stehli-Werbeck sowie meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Rainer Oßwald. Des Weiteren danke ich meiner Arabischlehrerin Rima Elomari in Aleppo und meinem Mann Hussein Ziedan für die Unterstützung bei der Lektüre der arabischen Texte, die ich für diese Studie rezipiert habe. Beide haben mir auch bei der Literaturrecherche assistiert und so manche Fragestellung mitreflektiert. Mein Dank geht zudem nach Kairo an Dr. Manar Omar für ihr Mitüberlegen und ihre Hilfe bei der Recherche sowie an meinen ehemaligen DAAD-Lektorenkollegen Dr. Michael Fisch für seine literaturwissenschaftlichen Hinweise. Ich danke weiterhin Katja Janßen für den konstruktiv-kritischen Blick, den sie in der Endphase des Schreibprozesses auf einige Textteile geworfen hat, sowie Anita Janassary für ihre Hilfe bei Fragen der Datenverarbeitung und Beate Backe für ihr gründliches Korrekturlesen.

Den Mitarbeiterinnen des Reichert-Verlags sei gedankt für die reibungslose und freundliche Zusammenarbeit. An dieser Stelle möchte ich auch meiner verstorbenen Großmutter Erika Franke gedenken. Mit ihrem Vermächtnis konnte ich die Kosten für die Veröffentlichung dieser Studie begleichen. Schließlich danke ich meiner Mutter für all ihre liebevolle und großzügige Unterstützung und Ermutigung.

Anmerkung zu Sekundärliteratur, Transkription und Übersetzung

Die ausgewertete Literatur ist vollständig im Literaturverzeichnis enthalten. In den Fußnoten werden in den meisten Fällen nur der Nachname des Verfassers und der Titel angegeben. Bei längeren Titeln wird eine Kurzform gewählt.

Arabische Eigennamen, Begriffe und Buchtitel sind nach den Regeln der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) in Umschrift wiedergegeben. Im Falle ägyptisch-arabischer Bezeichnungen werden bei der Transkription die lautlichen Eigenheiten des Dialekts berücksichtigt.

Eingedeutschte arabische Eigennamen und Begriffe erscheinen nur bei der ersten Nennung in einem Kapitel oder Sinnzusammenhang in arabischer Umschrift. Für den Namen des Autors, der mit seinem Werk im Mittelpunkt dieser Studie steht, habe ich die lateinische Schreibweise gewählt, die er selbst für sich verwendet.

